

DER WACHTTUM

VERKÜNDIGT JEHOVAS KÖNIGREICH



**DIE HASS-SPIRALE
DURCHBRECHEN**

Inhaltsverzeichnis

-
- 3** Hass lässt sich besiegen
-
- 4** Warum so viel Hass?
-
- 6** Die Hass-Spirale durchbrechen – wie?
-
- Unvoreingenommen sein
 - Sich von Rachegefühlen lösen
 - Hassgedanken verbannen
 - Hass mit Gottes Hilfe besiegen
-
- 14** Eine Welt frei von Hass
-
- 16** Hass – ein globales Problem
-

Die Welt ist von Hass durchdrungen. Ob Diskriminierung, Mobbing, verbale oder physische Gewalt – Hass hat unzählige Gesichter. Lässt sich Hass besiegen? Diese Ausgabe des *Wachtturms* zeigt, wie die Bibel uns dabei helfen kann, die Hass-Spirale zu durchbrechen. Und sie geht darauf ein, wie Gott den Hass endgültig beseitigen wird.



Vol. 143, No. 5 2022 GERMAN
Produzierte Auflage jeder Ausgabe:
36 300 000
Erhältlich in 419 SPRACHEN

DER WACHTTUM soll Jehova Gott, den höchsten Herrscher, ehren. Er macht seinen Lesern mit einer guten Botschaft Mut: Gottes Königreich im Himmel wird bald alles Böse auf der Erde beseitigen und sie zu einem Paradies machen. Er fördert den Glauben an Jesus Christus, der für uns gestorben ist, damit wir ewig leben können, und der heute als König im Himmel regiert. *Der Wachtturm* wird von Jehovas Zeugen herausgegeben und erscheint regelmäßig seit 1879. Er ist unpolitisch und stützt sich konsequent auf die Bibel.

The Watchtower (ISSN 0043-1087)
May/June 2022

© 2022 Watch Tower Bible
and Tract Society of Pennsylvania.
Printed in Germany.

© Druck und Verlag: Wachtturm Bibel-
und Traktat-Gesellschaft, Selters/Ts.,
V. i. S. d. P. Manfred Steffensdorfer, Selters/Ts.
Mitteilung gemäß § 5 Abs. 2 HPresseG:
Keine Beteiligungen.

Jehovas Zeugen
65617 Selters
DEUTSCHLAND

Eine Liste aller Adressen weltweit ist
unter www.jw.org/de/kontakt zu finden.



Wünschen Sie einen Besuch
oder einen Bibelkurs?

Besuchen Sie
www.jw.org

oder schreiben Sie uns.

Diese Zeitschrift ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Unser gottesdienstliches Werk wird weltweit durch freiwillige Spenden finanziert (siehe dazu auch donate.jw.org).

Die verwendete Bibelübersetzung ist, wenn nicht anders angegeben, *Die Bibel. Neue-Welt-Übersetzung*.

Hass lässt sich besiegen

Haben Sie schon einmal Hass zu spüren bekommen?

Wenn nicht, dann haben Sie aber bestimmt Hass in der einen oder anderen Form beobachten können. Die Nachrichten sind voll von Berichten über Rassismus, Homophobie und Fremdenfeindlichkeit. Um den zahllosen Erscheinungsformen von Hass entgegenzuwirken, haben viele Regierungen Gesetze gegen die verschiedensten Hassverbrechen erlassen.

Hass führt oft zu noch mehr Hass. Warum? Häufig reagieren Opfer von Hass mit Gegenhass und setzen damit eine regelrechte Negativspirale in Gang.

Hass äußert sich in Vorurteilen, Spott, Beleidigungen, Mobbing und Drohungen. Und er geht noch weiter. Oft entlädt er sich in aggressivem und grausamem Verhalten, Vandalismus, Vergewaltigung, Mord oder sogar Völkermord.

Diese Zeitschrift beschäftigt sich mit folgenden Fragen:

- Warum gibt es so viel Hass?
- Wie lässt sich die Hass-Spirale durchbrechen?
- Wird es jemals eine Zeit ohne Hass geben?



Warum so viel Hass?

Warum gibt es so viel Hass auf der Welt?

Um das herauszufinden, müssen wir verstehen, was Hass eigentlich ist, warum Menschen Hass entwickeln und wie er sich verbreitet.

Was ist Hass?

Hass ist ein starkes, anhaltendes Gefühl der Ablehnung gegenüber einer Person oder Gruppe.

WIE HASSGEFÜHLE ENTSTEHEN

Hass hat viele Ursachen. Oft richtet sich Hass nicht gegen das, was jemand tut, sondern gegen ihn als Person. Wer Hass erfährt, wird mitunter als böswillig oder niederträchtig wahrgenommen, als jemand, der sich niemals ändern wird. Er wird als minderwertig betrachtet, als Bedrohung oder als die Wurzel allen Übels. Hassgefühle können aber auch entstehen, wenn jemand selbst zur Zielscheibe von Hass geworden ist, zum Beispiel durch Gewalt, Ungerechtigkeit oder andere Erlebnisse, die feindselige Gefühle schüren.

WIE HASS SICH VERBREITET

Manche hassen andere, ohne sie persönlich zu kennen. Das geschieht zum Beispiel dann, wenn man ganz unbewusst die Vorurteile von jemandem übernimmt, den man sehr schätzt. So kann Hass weite Kreise ziehen und letztendlich die Wertvorstellungen einer ganzen Gruppe bestimmen.

Wenn wir verstehen, wie schnell sich Hass verbreitet, verstehen wir auch, warum es so viel Hass gibt. Doch um die Hass-Spirale zu durchbrechen, muss man herausfinden, worin ihr eigentlicher Ursprung liegt. Die Bibel kann dabei helfen.

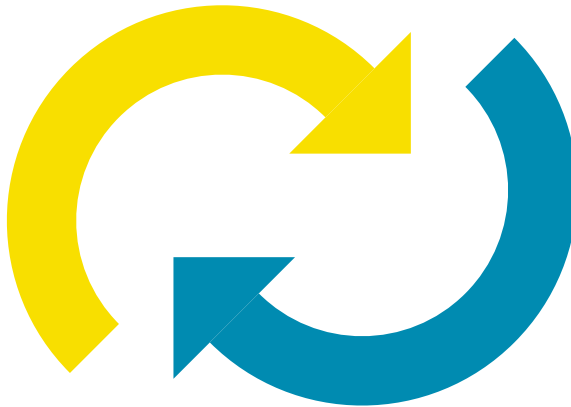
FEHLINFORMATIONEN

Soziales Umfeld
Nachrichten
Soziale Medien

Was die Hass-Spirale in Gang hält

HASS

Vorurteile
Gewalt
Diskriminierung



UNWISSENHEIT

Kultur
Hintergrund
Religion

ANGST

Veränderung
Verlust
Das Unbekannte

DER URSPRUNG VON HASS – WAS DIE BIBEL SAGT

DER URSPRUNG GEHT NICHT AUF DEN MENSCHEN ZURÜCK. Der Hass kam ins Dasein, als ein Engel im Himmel, der später als Satan oder Teufel bekannt wurde, sich gegen Gott auflehnte. Er begann seine Rebellion als Mörder. Als „Lügner und der Vater der Lüge“ schürt er bis heute Hass und Aggressionen (Johannes 8:44; 1. Johannes 3:11, 12). In der Bibel wird er als aggressiv, wütend und böseartig charakterisiert (Hiob 2:7; Offenbarung 12:9, 12, 17).

MENSCHEN HABEN DIE NEIGUNG ZUM HASS GEERBT. Der erste Mensch, Adam, schloss sich dem Teufel in seiner Rebellion an und brachte so die Sünde in die Welt. Alle Nachkommen Adams haben die Neigung zur Sün-

de geerbt (Römer 5:12). Adams ältester Sohn Kain tötete aus Hass seinen eigenen Bruder Abel (1. Johannes 3:12). Natürlich hat es auch schon immer Menschen gegeben, die sich durch Liebe und Mitgefühl auszeichnen. Aber wegen der ererbten Sünde sind viele egoistisch, neidisch und stolz – Eigenschaften, die Hass nähren (2. Timotheus 3:1-5).

INTOLERANZ FÖRDERT HASS. Die Welt, in der wir leben, ist ein Nährboden für Hass, weil sie eine unbarmherzige Einstellung und böseartiges Verhalten fördert. Intoleranz, Vorurteile, Beschimpfungen, Mobbing und Vandalismus nehmen zu, denn „die ganze Welt ist in der Gewalt des Bösen“ – des Teufels (1. Johannes 5:19).

Doch die Bibel legt nicht nur die Ursachen von Hass offen, sie bietet auch Lösungsansätze.

Die Hass-Spirale durchbrechen – wie?

Gottes Wort, die Bibel, hat die Macht, Menschen zu verändern (Hebräer 4:12). Ihre Weisheiten haben schon vielen geholfen, ihre Hassgefühle zu überwinden. Sehen wir uns vier biblische Aussagen an, mit deren Hilfe sie die Hass-Spirale durchbrechen konnten.

1

UNVOREINGENOMMEN SEIN

Die Bibel sagt: „Gott macht keine Unterschiede zwischen den Menschen. In jedem Volk nimmt er jene an, die ihn achten und tun, was gerecht ist“
(**APOSTELGESCHICHTE 10:34, 35, Neues Leben**)

Was das bedeutet:

Jehova* beurteilt uns nicht nach unserer Nationalität, Hautfarbe oder Kultur. Stattdessen konzentriert er sich auf das, was wirklich zählt, nämlich darauf, wer wir im Innern sind. „Gott sieht die Dinge nicht so wie der Mensch, weil der Mensch nur das sieht, was vor den Augen erscheint, doch Jehova sieht ins Herz“ (1. Samuel 16:7).

Was man tun kann:

Wir können zwar niemandem ins Herz sehen, aber wir können uns bemühen, wie Gott unvoreingenommen zu sein. Das würde bedeuten, unsere Mitmenschen als Individuen wahrzunehmen. Wenn man merkt, dass man anderen gegenüber negative Gefühle empfindet – zum Beispiel gegenüber Personen aus einem anderen Land –, kann man Gott um Hilfe bitten, diese Gefühle loszuwerden (Psalm 139:23, 24). Wir können uns sicher sein: Wenn wir wirklich den Wunsch haben, unvoreingenommen zu sein, und Jehova um Kraft dafür bitten, wird er uns unterstützen (1. Petrus 3:12).

* Jehova ist der Name Gottes (Psalm 83:18).



„Nie zuvor hatte ich friedlich mit einem Weißen zusammengesessen ... Jetzt war ich Teil einer echten, internationalen Familie“ (TITUS)



Aus dem Leben

TITUS

Befreite sich aus der Hass-Spirale

Titus gehörte zu einer Gang, die wegen der Rassentrennung in ihrem Land sehr aufgebracht war. Er erzählt: „Wir gingen in der Stadt bewusst dorthin, wo Schwarze nicht willkommen waren, wie in Hotels und Bars, nur um Schlägereien zu provozieren.“ Titus gibt zu, dass er voller Hass war. Er sagt: „Bei einem Streit, ob mit einem Mann oder einer Frau, schlug ich immer als Erster zu.“

Das änderte sich, als Titus anfang, gemeinsam mit Zeugen Jehovas die Bibel zu untersuchen. Die Wahrheiten der Bibel arbeiteten in ihm. Besonders bewegte ihn das Versprechen aus Offenbarung 21:3, 4 über die Zukunft: „Den Tod wird es nicht mehr geben. Auch wird es weder Trauer noch Aufschrei noch Schmerz mehr geben.“

Am Anfang war es für ihn alles andere als leicht, seine Hassgefühle loszulassen. „Es fiel mir wirklich schwer, meine Denk- und Handlungsweise zu ändern“, erzählt er. Eine Hilfe war für ihn Apostelgeschichte 10:34, 35, wo Gott als unparteiisch beschrieben wird.

Was hat dieser Bibeltext in ihm bewirkt? „Ich kam zu der Überzeugung, dass Jehovas Zeugen den wahren Glauben praktizieren, weil die Hautfarbe bei ihnen überhaupt keine Rolle spielt und sie einander wirklich lieben. Bereits bevor ich mich taufen ließ, wurde ich von einem weißen Zeugen zum Essen eingeladen. Ich glaubte zu träumen. Nie zuvor hatte ich friedlich mit einem Weißen zusammengesessen, geschweige denn bei ihm zu Hause gegessen. Jetzt war ich Teil einer echten, internationalen Familie.“



Mehr über die Geschichte von Titus findet man im *Wachtturm* vom 1. August 2009, Seite 28, 29. Auch online auf jw.org.

2

SICH VON RACHEGEFÜHLEN LÖSEN

Die Bibel sagt: „Zahlt niemandem Böses mit Bösem zurück. ... Wenn möglich, haltet, soweit es von euch abhängt, mit allen Menschen Frieden. Rächt euch nicht selbst ... Denn in den Schriften steht: „Es ist meine Sache, Rache zu nehmen. Ich werde Vergeltung üben“, sagt Jehova“ (RÖMER 12:17-19)



Was das bedeutet:

Es ist vollkommen normal, sich zu ärgern, wenn man schlecht behandelt wird. Aber Gott ist nicht damit einverstanden, wenn wir uns rächen wollen. Er selbst wird bald für Gerechtigkeit sorgen und legt uns deshalb ans Herz, auf ihn zu warten (Psalm 37:7, 10).

Rache ist selbstzerstörerisch

Was man tun kann:

Wenn Menschen Rache nehmen, hält das die Hass-Spirale in Gang. Verletzt oder schadet uns also jemand, zahlen wir es ihm nicht mit gleicher Münze zurück. Besser ist es, sich zu beherrschen und ruhig zu bleiben. In einigen Fällen erspart man sich wahrscheinlich zusätzlichen Schmerz, wenn man die Sache auf sich beruhen lässt (Sprüche 19:11). In anderen Fällen entscheidet man sich vielleicht dafür, konkret etwas zu unternehmen – zum Beispiel Anzeige zu erstatten, wenn man Opfer eines Verbrechens geworden ist.

Aber was, wenn man keinen Weg sieht, das Problem friedlich zu lösen? Oder wenn man schon alles unternommen hat? Rache ist nicht die Lösung. Sie macht die Situation wahrscheinlich nur noch schlimmer. Stattdessen sollte man die Hass-Spirale stoppen und lernen, auf Gott zu vertrauen und auf seine Lösung des Problems. „Vertraue auf ihn und er wird für dich handeln“ (Psalm 37:3-5).



Aus dem Leben

ADRIÁN

Überwand
Rachegefühle

Als Jugendlicher wurde Adrián zu einem hasserfüllten Straßenkämpfer, der nur auf Rache aus war. Er erzählt: „Ich war oft in Schießereien verwickelt. Mehrere Male wurde ich blutüberströmt auf der Straße liegen gelassen, weil die anderen dachten, ich wäre tot.“

Mit 16 begann er einen Bibelkurs. Er berichtet: „Je intensiver ich mich mit der Bibel beschäftigte, desto mehr wurde mir auch bewusst, dass ich mich ändern musste.“ Er musste den Hass gehen lassen und lernen, nicht mehr zu Gewalt zu greifen. Römer 12:17-19 war ihm dabei eine besondere Hilfe: „Ich begriff, dass es Jehova ist, der die Ungerechtigkeit beseitigen wird – zu seiner Zeit und auf seine Weise. Schritt für Schritt ließ ich mein gewalttätiges Leben hinter mir.“

Eines Abends wurde Adrián von Gangmitgliedern angegriffen, die früher zu seinen Feinden gehört hatten. Ihr Anführer schrie: „Wehr dich!“ Adrián verspürte den starken Drang zurückzuschlagen, aber stattdessen betete er schnell zu Jehova und lief weg.

Adrián erzählt weiter: „Am nächsten Tag traf ich den Anführer allein. Sofort dachte ich an Rache, aber wieder betete ich zu Jehova, um mich beherrschen zu können. Der Anführer kam direkt auf mich zu und sagte zu meiner Überraschung: ‚Was gestern Abend passiert ist, tut mir wirklich leid. Um ehrlich zu sein: Eigentlich wäre ich gern wie du. Ich möchte nach der Bibel leben.‘ Ich war wirklich froh, dass ich meine Wut beherrscht hatte! Daraufhin konnte ich mit ihm die Bibel studieren.“



Mehr über die Geschichte von Adrián findet man im *Wachtturm* Nr. 5 2016, Seite 14, 15. Auch online auf jw.org.

3

HASSGEDANKEN VERBANNEN

Die Bibel sagt: „Werdet durch die Neugestaltung eures Denkens umgewandelt, damit ihr durch Prüfung feststellen könnt, was der gute und annehmbare und vollkommene Wille Gottes ist“ (**RÖMER 12:2**)

Was das bedeutet:

Gott ist es nicht gleichgültig, was wir denken (**Jeremia 17:10**). Natürlich sollten wir nichts Hasserfülltes sagen oder tun. Aber das allein reicht nicht aus. Die Hass-Spirale hat ihren Ursprung in der Gedanken- und Gefühlswelt. Deshalb müssen wir auch nur die kleinste Spur von Hass aus unseren Gedanken und Gefühlen verbannen. Nur dann können wir wirklich „umgewandelt“ werden und die Hass-Spirale durchbrechen.

Was man tun kann:

Es lohnt sich, wenn man sich einmal ehrlich hinterfragt, wie man über andere denkt, besonders über Personen aus einem anderen Kulturkreis. Man könnte sich fragen: Was genau ist meine Meinung über sie? Und worauf basiert meine Meinung? Auf Vorurteilen oder auf persönlicher Erfahrung? Sinnvoll ist es auch, soziale Medien, Filme und andere Unterhaltungsformen zu meiden, die von Hass und Gewalt geprägt sind.

Die eigenen Gedanken und Gefühle objektiv einzuschätzen ist nicht unbedingt leicht. Doch Gottes Wort kann uns dabei helfen, die „Gedanken und Absichten des Herzens zu beurteilen“ (**Hebräer 4:12**). Deshalb: Nehmen Sie die Bibel doch einmal unter die Lupe. Vergleichen Sie die Lehren darin mit Ihrer Denkweise. Und versuchen Sie, Ihr Denken so gut wie möglich auf das abzustimmen, was Sie aus der Bibel erfahren. Hassgefühle können wie „starke Befestigungen“ sein, aber mit Gottes Wort können wir sie umstoßen (**2. Korinther 10:4, 5**).



Mithilfe der Bibel können wir tief verwurzelte Hass- gefühle ausmerzen



Aus dem Leben

STEPHEN

Änderte seine
Denkweise

Stephen und andere in seiner Familie hatten den Hass weißer Mitbürger zu spüren bekommen. Er fühlte sich von einer militanten Gruppe angezogen, die sich für die Rechte von Afroamerikanern einsetzte. Irgendwann war er selbst an Hassverbrechen beteiligt. Er erzählt: „Ab und zu schauten meine Freunde und ich uns Filme über die afrikanischen Sklaven in Amerika an. All das Leid und die Ungerechtigkeit zu sehen brachte uns in die richtige Stimmung. Direkt im Kino fielen wir über die nächstbesten weißen Jugendlichen her und zogen dann weiter in die Wohngebiete der Weißen, um noch mehr von ihnen zusammenzuschlagen.“

Stephens Ansichten änderten sich drastisch durch einen Bibelkurs mit Jehovas Zeugen. Er erinnert sich: „Weil ich schon viel unter Rassenvorurteilen zu leiden gehabt hatte, verblüfften mich die Zeugen total. Als zum Beispiel ein weißer Zeuge Jehovas einmal ins Ausland musste, ließ er seine Kinder bei einer schwarzen Familie wohnen. Und eine weiße Familie nahm einen schwarzen Jugendlichen bei sich zu Hause auf.“ Stephen kam zu der Überzeugung, dass Jehovas Zeugen genau die Liebe untereinander haben, die in Johannes 13:35 beschrieben wird – eine Liebe, die von Jesus Christus als Erkennungsmerkmal wahrer Christen bezeichnet wurde.

Wie schaffte es Stephen, sein Verhalten nicht mehr von Hass bestimmen zu lassen? Ein Schlüssel war für ihn die Aussage in Römer 12:2. Er sagt: „Mir wurde bewusst, dass ich umdenken musste. Sich friedlich verhalten war das eine, aber davon überzeugt sein, dass es wirklich das Beste ist, etwas ganz anderes.“ Stephen genießt jetzt schon seit über 40 Jahren ein Leben frei von Hassgefühlen.



Mehr über die Geschichte von Stephen findet man im *Wachtturm* vom 1. Juli 2015 auf Seite 10, 11. Auch online auf jw.org.

4

HASS MIT GOTTES HILFE BESIEGEN

Die Bibel sagt: „Die Frucht, die der Geist hervorbringt, ... ist Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Glaube, Milde, Selbstbeherrschung“
(GALATER 5:22, 23)



Was das bedeutet:

Es ist möglich, die Hass-Spirale zu durchbrechen – mit Gottes Hilfe. Sein heiliger Geist kann in uns Eigenschaften hervorbringen, die wir aus uns selbst heraus niemals entwickeln könnten. Statt also im Kampf gegen den Hass auf unsere eigene Kraft zu vertrauen, sollten wir die Hilfen

anzapfen, die Gott uns zur Verfügung stellt. Dann können wir dieselbe Erfahrung machen wie der Apostel Paulus, der schrieb: „Für alles bin ich stark durch den, der mir Kraft gibt“ (Philipper 4:13). Wir werden sagen können: „Meine Hilfe kommt von Jehova“ (Psalm 121:2).

Was man tun kann:

Bitten wir Jehova um seinen heiligen Geist in der festen Überzeugung, dass er uns erhört (Lukas 11:13). Wir können ihn auch bitten, dass er uns hilft, Eigenschaften zu entwickeln, die ihn selbst auszeichnen und die dem Hass entgegenwirken, so wie Liebe, Friedfertigkeit, Geduld und Selbstbeherrschung. Finden wir heraus, was die Bibel über diese Eigenschaften sagt und was wir tun können, um sie in uns zu fördern. Und suchen wir den Kontakt zu Menschen, die dasselbe tun. Sie können uns „zur Liebe und zu guten Taten motivieren“ (Hebräer 10:24, Fußnote).

**„Jehova hat einen
friedlichen Menschen
aus mir gemacht“
(WALDO)**



Aus dem Leben

WALDO

Hat den Hass
besiegt

Waldo hatte eine traumatische Kindheit, die einen hasserfüllten Menschen aus ihm machte. Er sagt: „Immer wieder war ich in Straßenkämpfe mit Drogendealern verwickelt ... Einmal setzte eine feindliche Gang einen berüchtigten Killer auf mich an, aber ich kam mit einer Stichwunde davon.“

Als Waldos Frau anfang, mit Zeugen Jehovas die Bibel zu studieren, war er nicht gerade erfreut. „Ich hasste die Zeugen und beschimpfte sie oft lautstark. Sie ließen sich jedoch nie provozieren.“

Doch irgendwann stimmte auch Waldo einem Bibelkurs zu. Er berichtet: „Trotzdem fiel es mir nicht leicht, das Gelernte in die Tat umzusetzen. Ich war überzeugt, dass ich meinen Jähzorn nie in den Griff bekommen würde.“ Dann lernte er jedoch etwas aus der Bibel, das alles veränderte.

„Einmal bat mich mein Bibellehrer Alejandro, Galater 5:22, 23 zu lesen. ... Alejandro erklärte mir, ich könne diese Eigenschaften nicht aus eigener Kraft entwickeln, sondern nur mit Gottes heiligem Geist. Das war für mich eine Offenbarung!“

Waldo hat es geschafft, die Hass-Spirale zu durchbrechen, weil er Gottes Hilfe angenommen hat. „Meine Verwandten und früheren Freunde können gar nicht fassen, wie sehr ich mich verändert habe“, sagt er und fügt hinzu: „Früher war ich gewalttätig, aber Jehova hat einen friedlichen Menschen aus mir gemacht.“



Mehr über die Geschichte von Waldo findet man im *Wachtturm* vom 1. Oktober 2013 auf Seite 12, 13. Auch online auf jw.org.

Eine Welt frei von Hass

Wir können uns zwar von unseren eigenen Hassgefühlen befreien, aber was andere denken und tun, haben wir nicht in der Hand – immer wieder gibt es Unschuldige, die Opfer von Hass werden. Kann Hass denn überhaupt aus der Welt geschafft werden?

Nur Jehova kann die Hass-Spirale endgültig durchbrechen. Und genau das verspricht die Bibel (Sprüche 20:22).

GOTT WIRD DIE URSACHEN VON HASS BESEITIGEN

1. DER TEUFEL. Hinter dem Hass, den wir heute beobachten, steckt letztendlich dieser rebellische Engel, auch Satan genannt. Gott wird ihn und alle, die sich von seinem Hass anstecken lassen, beseitigen (Psalm 37:38; Römer 16:20).

2. DIE HASSERFÜLLTE WELT. Gott wird alle schlechten Elemente dieser vom Teufel beherrschten Welt beseitigen. Dazu gehören alle, die Hass schüren, darunter korrupte Politiker und Religionsführer. Auch das auf Gier ausgerichtete Wirtschaftssystem mit seiner Korruption und Ausbeutung wird Gott auslöschen (2. Petrus 3:13).

3. DIE UNVOLLKOMMENHEIT. Die Bibel erklärt, dass alle Menschen die Unvollkommenheit geerbt haben – die Tendenz, etwas Schlechtes zu denken, zu fühlen und zu tun (Römer 5:12). Dazu gehört die Neigung, Hass zu entwickeln

und auszuleben. Gott wird uns Menschen helfen, diese unvollkommenen Tendenzen zu besiegen, und so jede Spur von Hass aus der Welt schaffen (Jesaja 54:13).

DIE BIBEL SAGT EINE WELT OHNE HASS VORAUS

1. NIEMAND WIRD OPFER VON UNGERECHTIGKEIT. Bald wird Gottes Königreich – eine gerechte und dauerhafte Regierung mit Sitz im Himmel – die Kontrolle übernehmen (Daniel 2:44). Vorurteile und Intoleranz wird es dann nicht mehr geben. Gott wird all die Ungerechtigkeit, die wir heute erleben, wiedergutmachen (Lukas 18:7).

2. JEDER WIRD IN FRIEDEN LEBEN. Niemand wird unter Gewalt und Krieg zu leiden haben (Psalm 46:9). Die Erde wird ein sicherer Ort sein, wo nur Menschen leben, denen Frieden am Herzen liegt (Psalm 72:7).

3. JEDER WIRD FÜR IMMER UNTER IDEALEN BEDINGUNGEN LEBEN. Alle, die auf der Erde leben, werden ihren Mitmenschen echte Liebe entgegenbringen (Matthäus 22:39). Niemandem wird es schlecht gehen, auch nicht wegen negativer Gedanken oder schmerzhafter Erinnerungen (Jesaja 65:17). Frei von Hass werden die Menschen endlich „größte Freude verspüren an Frieden im Überfluss“ (Psalm 37:11).

Würden Sie gerne in so einer Welt leben? Es gibt heute schon viele, die es mithilfe von biblischen Leitlinien schaffen, ihre Hassgefühle loszulassen (Psalm 37:8). Das trifft auch auf Millionen von Zeugen Jehovas auf der ganzen Welt zu. Obwohl sie durch ihre Kultur und ihren familiären Hintergrund alle unterschiedlich geprägt sind, verbindet sie ein starkes Band der Liebe und Einheit (Jesaja 2:2-4).

Liebe



Frieden



Geduld



Selbstbeherrschung



HASS



Jehovas Zeugen geben gerne weiter, was sie über den Umgang mit Ungerechtigkeit und Diskriminierung gelernt haben. Man kann es mit der Zeit schaffen, jede Spur von Hass durch Liebe zu ersetzen. Und man kann es lernen, allen Menschen freundlich zu begegnen – selbst denen, die einem keine Wertschätzung oder sogar Hass entgegenbringen. Das Ergebnis? Man ist zufriedener und kommt mit anderen besser aus. Doch vor allem lernt man, welche Schritte nötig sind, um unter Gottes Königreich leben zu können, wo Hass keinen Platz mehr haben wird (Psalm 37:29).



Mehr dazu erfahren Sie auf jw.org. Dort erhalten Sie auch Informationen über unsere **Bibelkurse** und die Kursbroschüre *Glücklich – für immer*.

Hass – ein globales Problem

Hass ist wie ein Virus, der die Menschheit fest im Griff hat.

In Nachrichten und sozialen Medien fallen immer öfter Schlagwörter wie Hatespeech, Cyberhass oder Hassverbrechen. Hinzu kommen die zahllosen Ausdrucksformen von Vorurteilen, Spott, Beleidigungen, Drohungen und Vandalismus. Überall auf der Erde werden Menschen mit Hass konfrontiert und ihrer Würde beraubt.

Doch Hass kann besiegt werden! Das ist kein Wunschdenken, wie diese Zeitschrift zeigt. Schon heute hat ein Wandel eingesetzt, der überall auf der Welt stattfindet und für eine dauerhafte Veränderung sorgen wird.



BITTE SENDEN SIE MIR DIE BROSCHÜRE
Glücklich – für immer

Mehr über die Zukunft, die Gott verspricht, erfahren Sie bei einem Bibelkurs anhand dieser Broschüre (herausgegeben von Jehovas Zeugen und online verfügbar auf www.jw.org)

SPRACHE _____

NAME _____

ANSCHREIBE _____

Anschrift auf Seite 2. Durch Einsenden des Formulars erkläre ich mich damit einverstanden, dass die darin angegebenen persönlichen Informationen von Jehovas Zeugen zum Zweck der Abwicklung meiner Anfrage gemäß der Datenschutzerklärung auf jw.org verwendet werden.



 **Kostenlose**
Downloads unserer
 **Zeitschriften**

 **Die Bibel online**
in Hunderten
von Sprachen

jw.org® oder
QR-Code®



wp22.1-X
220121